



GESELLSCHAFT FÜR
TANZFORSCHUNG

Tanz Raum Urbanität

Symposium der Gesellschaft für Tanzforschung
3. – 5. Oktober 2014 in Berlin

Ansprechpartnerin:

Marianne Bäcker, Ruhr-Universität Bochum
Fakultät für Sportwissenschaft, 44780 Bochum
Tel. 0234/32-23877
Marianne.Baecker@rub.de
www.gtf-tanzforschung.de

CALL FOR PAPERS

Das 20. Jahrhundert – nach dem französischen Philosophen Michel Foucault als das Jahrhundert des Raums bezeichnet – ist Geschichte; die Fragen nach dem Raum als zentrale Größe menschlichen Daseins und Handelns bleiben dennoch für viele, unterschiedliche Forschungsdisziplinen von aktuellem, besonderem Interesse. So möchte die Gesellschaft für Tanzforschung mit ihrem Symposium vom 3.–5. Oktober 2014 in Berlin den Diskurs zum Themenkomplex TANZ – RAUM – URBANITÄT anregen.

Tanz spiegelt in seinen zeitgenössischen und historischen Ausprägungsformen als Teil kulturellen Handelns Urbanität wider und evoziert die Hinterfragung des Zusammenhangs von Tanzformen und Gesellschaftsformen. Unter Urbanität und urbanen Räumen werden heute spezifische Lebensweisen und Orte verstanden, die sich durch Weltoffenheit, Verdichtung und Vernetzung, Gestaltungsspielräume und produktive Vielfalt auszeichnen. Diese Räume sind nicht zwangsläufig an einen bestimmten geographischen (städtischen) Topos gebunden. Die in der Urbanitätsdebatte geführte Frage nach dem „Ich der Stadt“ soll hier auf das „tänzerische Ich“ in seinem urbanen Handeln im Raum spezifiziert werden: Was kennzeichnet urbanen Tanz, wie wandelt er sich und wie wird er rezipiert? Welche Bedeutung haben Urbanität und Raum - für den Tanz und im Tanz? Wie werden Raumwahrnehmungen von TänzerInnen, Tanzschaffenden und TanzvermittlerInnen ausgebildet?

Mit den folgenden drei Fokussierungen soll die Tagungsthematik bearbeitet werden:

- Der Raum als physikalische Dimension zeigt sich in den Ausdehnungen seiner selbst und der in ihm befindlichen Objekte bzw. agierenden Menschen, nicht nur als absolute Größe, die einzelnen Elemente stehen vielmehr auch in Abhängigkeit zueinander. Raum als Parameter tänzerischer Gestaltung thematisiert Richtungen, Ebenen, Dimensionen, Anordnungen, Abstände, Ausrichtungen, Figurationen, Formationen, Grenzen, etc. Neben den Analysen und Möglichkeiten absoluter Größen des physikalischen Raums im Tanz – und den Raumkonzepten verschiedener Tanzformen im gesellschaftlichen und

künstlerischen Kontext – ist hier auch die Wirkung der Räumlichkeit auf die Tanzenden und Betrachter von besonderem Untersuchungsinteresse.

- Eine Fokussierung auf urbane Zusammenhänge lenkt den Blick auf Tanzräume – Orte, an denen getanzt wird. Im Bal Moderne wird die Straße zum Ort für Gesellschaftstanz. Im künstlerischen Tanz gewinnen neben der klassischen Theaterbühne andere Räume in Site Specific Performances, Flashmobs etc. an Bedeutung und lassen Tanz in einen Dialog mit den architektonischen, sozialen und/oder historischen Gegebenheiten der Orte treten. Grenzen zwischen künstlerischen Disziplinen und Grenzen zwischen Künstler und Publikum werden aufgehoben. Tanz vor Ort spielt mit der Poesie des Urbanen, der Ästhetik des sozialen Raums und interveniert künstlerisch und politisch auf spezifische Weise.

- Mit zunehmender Globalisierung, Medialisierung und Digitalisierung wird Tanz als physisch präsent Medium zunehmend unsichtbarer. Tanz verschwindet von der Bühne als performatives Ereignis und sucht sich andere Spielräume - virtuelle Tanzräume. Fiktive, simulierte Wirklichkeiten werden medial erzeugt, neue Wahrnehmungsräume werden entworfen und Kommunikationsmöglichkeiten eröffnet. Welche Rolle spielt in solchen Konzepten die Inszenierung des Raums?

Die Gesellschaft für Tanzforschung bietet mit dem Berliner Symposium TANZ – RAUM – URBANITÄT ein Forum für aktuelle Forschungen aus möglichst verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und Tanzpraxisbeiträgen.

Hiermit laden wir Sie ein, das Symposium mitzugestalten. Verschiedene Formate sollen den Zugang zu den unterschiedlichen Aspekten eröffnen: Vorträge (20 min), Posterpräsentationen, Gespräche (20 min), Lecture Demonstrations (20 min), Workshops (60 min), Labore (60 min), etc.

Gerne werden auch Beiträge angenommen, die in ihrer methodischen Gestaltung die besondere Tagungsthematik aufgreifen. Der Besuch ausgewählter Berliner Räume für Lectures oder Performances kann ggf. mit einbezogen werden.

Mit diesem „Call for Papers“ zum Berliner GTF-Symposium 2014 bitten wir Sie um Ihre Mitwirkung. Bitte reichen Sie Abstracts (im Umfang von ca. 3000 Zeichen) ein mit Angabe des Formats, in dem Sie Ihren Beitrag gestalten möchten.

Bitte beachten Sie den **Annahmeschluss für die Abstracts: 15.3.2014**
an info@gtf-tanzforschung.de oder Marianne.Baecker@rub.de